

Laurens Cigaretten.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.80 mit Bringerlohn, durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr Mk. 3.60. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“.

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 3 mal gesp. Reklametteile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 338.

Dienstag, 4. Dezember 1917.

51. Jahrgang.

Kaiser- und Volksdankswoche.

Konzert im Kurhaus.

Zum Besten des „Kaiser- und Volksdank“ fand am Montag im Kurhaus ein Grosses Konzert statt. Ausser dem Kurorchester unter Herrn Schuricht, das dieethoven-Ouvertüre von Lassen und das Vorspiel zu Die Meistersinger von Nürnberg“ klangschön und ausdrucksvoll vortrug, waren die Sängervereinigung Wiesbaden (Leitung Herr Organist Carl Schrauss) und solistisch Fräulein Annie Battenfeld (Klavier) und Herr Christian Streib (Tenor) vom Königl. Hoftheater an der Ausführung des Programms beteiligt. Die Sängerschar erzielte unter der sachkundigen Leitung seines Dirigenten seinen Vorträgen („Siegesgesang der Deutschen“ von C. Schauss, „Wie's daheim war“ von Wohlgemuth „Ich bin ein Deutscher“ von Kistler) durch reinen, gleichmässigen Chorklang, sorgfältig abgewogene Dynamik und Präzision der Einsätze. Namentlich die von Volkston gehaltenen Chorlieder wirkten in subtiler Föhrung sehr stimmungsvoll. Als äusserst begabte Pianistin liess sich Fräulein Battenfeld zum ersten Male einem grösseren Publikum hören. Sie spielte die „E-dur-Konzerttätude“ und die „14. Rhapsodie“ von Liszt technisch in hervorragender Weise, musikalisch aber natürlich empfindend Verständnis und Ausdruck. Der stimmungsvoll gelang auch die als Zugabe gedendete „E-dur-Etüde“ von Chopin. Mit aller Anmiesamkeit und Dezenz führte die junge Künstlerin die Klavierbegleitung zu den Sologesängen und hören aus. Reichen Beifall erntete auch Herr Streib. Seine weiche, warmquellende Stimme kam in drei Chabertliedern zu eindringlichster Wirkung. Den seinen Glanz seines schönen Organs entfaltete er dann „Am stillen Herd“, „Schmelzlied“. An dem Beifall liessen es die Zuhörer allen Darbietungen gegenüber nicht fehlen.

Kriegsabend.

Der Abend diente dem guten Zwecke, Mittel zugunsten des Kaiser- und Volksdankes bzw. für die Weihnachtsfeier unserer heimischen Feldgrauen an den Fronten herbeizuschaffen und er hat diesen Zweck in dem Masse erfüllt. Die Leitung lag in den Händen des Stadtverordnetenvertreters Herrn Justizrat Dr. Alberti, der die in grosser Zahl erschienenen Teilnehmer willkommen hiess und dann die übliche Übersicht über die Kriegslage gab. In dem Hauptvortrage des Abends behandelte Herr Pfarrer Beckmann das Thema: „Italiens Krieg im Lichte der Geschichte“. Er sprach darin über die Treulosigkeit unseres ehemaligen Verbündeten, dessen Verhältnisse sich unter dem Einflusse Deutschlands nach jeder Richtung aufwärts entwickelt hätten, und der sich aus seiner Furcht gegen Frankreich heraus, das seine Küste beherrsche, dadurch erkenntlich gezeigt, dass er es Frankreich durch Neutralitätserklärung ermöglichte, seine Truppen der italienischen Grenze zurückzuziehen und uns der Marne entgegen zu werfen, dass er dann später, Russland Luft zu machen, mit seiner Offensive am 28. Oktober einsetzte und das, als Österreich begonnen habe, das Knie auf die Brust zu setzen, wiederum von Moskau herausgehauen worden sei. Die letzte deutsch-österreichische Offensive sei durch die beengte Lage erzwungen worden, in der sich Triest befand. Welche grossen Erfolge durch sie errungen worden sei, wisse jeder. Die Italiener rühmten sich, gekommen der Römer zu sein. Was aber die Römer Altertums ausgezeichnet habe, ihre Willenskraft und Fähigkeit, sich auch nach einer Niederlage wieder zu erheben, das fehlte den Italienern, im Gegensatz zu den Teutonen, die mit ihnen im Teutoburger Walde Kämpfe hätten, und deren Nachkommen, den heutigen Deutschen. — In seinem Schlusswort gab Justizrat Dr. Alberti bekannt, dass der nächste Kriegsabend in vier Wochen in Aussicht genommen sei. Möglicherweise werde er schon ein Friedensabend sein. — Im übrigen setzte sich das Programm des Abends aus Violin- und Klavierkonzerten des Konzertmeisters vom Kurorchester Herrn Hermann (Adagio aus dem Violinkonzert in G-moll von Bruch, Ungarischer Tanz Nr. 2 von Brahms, Scherzo und 2 Alt-Wiener Tanzweisen: Liebesleid und Scherz von Kreisler), sowie Klaviervorträgen von Liszt, Schumann, Fauré, Debussy, Chopin usw.) zusammen, die einen Beifall auslösten.

Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen: Ltn. Bloch (München), Oberstltm. Borchardt, Marine-Oberstabsarzt Dr. med. Buchinger (Cuxhaven), Hptm. Fellmann mit Gattin (Berlin), Ltn. Gaertig, Ltn. Herr, Frau Rittm. Hiby (Cleve), Frau Hptm. Köppen (Stolp), Stabsarzt Dr. Kranich (Darmstadt), Ltn. Schlitzberger (Hamm), Hptm. Then mit Gattin (Würzburg), Ltn. Weinschenk.

Aus dem Kurhaus.

Johann Strauss-Abend.

Heute Dienstag findet Johann Strauss-Abend unter Leitung des Herrn Kurkapellmeisters Hermann Jrmer im Kurhause statt.

Zykluskonzert.

Zur solistischen Mitwirkung sind für das sechste Zykluskonzert der Kurverwaltung, das am Freitag abend 7 1/2 Uhr stattfindet, die Kgl. Kammersängerin Frau Cläre Dux von der Hofoper Berlin (Sopran) und Herr Dr. Otto Neitzel, Köln (Klavier) gewonnen. Der Kartenverkauf an der Tageskasse im Kurhause ist bereits eröffnet.

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

— Hoftheater. Wegen Erkrankung des Fräulein Geyersbach gelangt heute Dienstag statt der „Toten Augen“ Schillings Oper „Mona Lisa“ im Abonnement D zur Aufföhrung (Anfang 7 1/2 Uhr). Die bereits gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit.

P. Gastspiel Büller. Samstag abend brachte der hier als Gast so beliebte Künstler, Herr Carl William Büller, als zweites Gastspiel am Residenztheater die Rolle des „Wolf von Pöchlau-Benzberg“ aus dem immer noch zugkräftigen Lustspiel „Goldfische“ der Doppel-firma Schönthan und Kadelburg. Dass der Gast an Popularität nichts eingebüsst, bewies der Beifall, mit dem seine vortreffliche Studie des Glückritters von

einem gutbesetzten Hause belohnt wurde. Der Erfolg des Abends hing nicht zum mindesten von der Unterstützung ab, die dem Gast von den heimischen Künstlern in vollem Masse zuteil wurde.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Kaiser- und Volksdank für Heer und Flotte, Weihnachtsgabe 1917. Der Arbeitsausschuss teilt uns mit, dass das Volkskonzert nicht am 4. Dezember, sondern erst am 6. Dezember stattfindet.

— Briefkastenleerung. Vom 1. Dezember ab ist wegen der eingeschränkten Strassenbeleuchtung bei einer grösseren Anzahl Briefkasten in den äusseren Stadtteilen die Spätleerung zwischen 9.30 und 10.30 Uhr nachts fortgefallen; die letzte Leerung findet dann künftig zwischen 8 und 9 Uhr abends statt.

— Posteinlieferungsscheine über Wert- und Einschreibesendungen. Zur Beschleunigung des Postschalterdienstes wird von jetzt ab bei den hiesigen Postanstalten der Versuch gemacht werden die Vordrucke zu den Posteinlieferungsscheinen über Wert- und Einschreibesendungen teilweise von dem Einlieferer ausfüllen zu lassen; blosse Nachnahmesendungen sind von dem Versuch ausgenommen. Der Einlieferer hat einen der in Blockform und in Schwarzdruck angefertigten Vordrucke, die im Schaltervorraum an geeigneten Stellen offen bereit gehalten werden, bis auf die Spalte „Gewicht“ bei Wertsendungen, selbst auszufüllen und mit der Sendung am Schalter einzuliefern. Der Annahmebeamte gibt den Einlieferungsschein, nachdem er die Angaben des Einlieferers geprüft und u. U. vervollständigt hat, mit seiner Unterschrift und dem Tagesstempel versehen, an den Einlieferer zurück. Die Einlieferer von Wert- und Einschreibesendungen sollten, soweit sie nicht besondere Einlieferungsbücher benutzen, von der neuen Einrichtung im eigenen Interesse tunlichst umfangreichen Gebrauch machen.

— Einschränkungen im Weihnachtspaketverkehr. Für die Zeit vom 17. bis einschliesslich 23. Dezember treten auf Grund des § 50 Ziffer 1 des Postgesetzes vom 28. Oktober 1871 im Paketverkehr die nachstehenden Beschränkungen ein, die unter den gegenwärtigen, durch den Krieg geschaffenen schwierigen Verhältnisse notwendig sind: 1. Zur Beförderung unter Wertangabe werden von Privatpersonen nur solche Pakete angenommen, die — abgesehen von den Inhalt betreffenden Mitteilungen — ausschliesslich bares Geld oder Wertpapiere, Urkunden, Gold, Silber, Edelsteine oder daraus gefertigte Gegenstände enthalten. Pakete mit anderem Inhalt sind während der angegebenen Zeit von der Versendung unter Wertangabe ausgeschlossen. 2. Das Verlangen der Eilbestellung ist für die bezeichneten Tage bei gewöhnlichen Paketen, die von Privatpersonen herrühren, nicht zugelassen.

Hof und Gesellschaft.

Der Orden Pour le mérite ist dem österreichisch-ungarischen Generalobersten Boroevic v. Bojna und dem österreichisch-ungarischen Generalmajor Freiherrn v. Waldstätten verliehen worden.

Aus unseren Kriegstagen.

— Aus der „Liller Kriegszeitung“. Verträglich. Leutnant (zum neuen Burschen): „Also, Amandus, ich bin manchmal etwas derb, meine es aber nicht so schlimm. Sie können doch wohl was vertragen?“ — „Jawohl, Herr Leutnant, ich denke doch, so zwölf Importen ha'ck schon mal hintereinander geroocht.“

— Gegen das Duell im Heere. Der Armeebefehl des Kaisers von Österreich gegen den Zweikampf im Heere hat auch in deutschen Offizierskreisen Widerhall gefunden und die Hoffnung geweckt, dass diese Unsitte auch aus dem deutschen Heere verschwinden werde. Vom Zentrum ist daher, wie die „Köln. Volksztg.“ meldet, unter dem 28. November folgende kleine Anfrage an den Reichskanzler gestellt worden: „Ist der Herr Reichskanzler in der Lage, noch während der Dauer des Krieges einen ähnlichen Arme- und Flottenbefehl, der das Verbot des Offiziersduells enthält, in Aussicht zu stellen?“

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden, Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Den Frieden

bringt
uns
nur
der

Deutsche Soldat!

Sorge
für
seine

Weihnacht

durch
Sammeln
für den

Kaiser- u. Volksdank für Heer und Flotte.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr.

555. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Jubel-Ouverture F. v. Flotow
2. Valse caprice A. Rubinstein
3. Wenn aus tausend Blütenkelchen,
Lied F. v. Blon
4. Ein Robert Schumann-Album A. Schreiner
5. Aufforderung zum Tanz, Rondo C. M. v. Weber
6. Fantasie aus der Oper „Mignon“ A. Thomas
7. Czardas aus „Coppelia“ L. Delibes

Abend-Konzert.

8 Uhr.

556. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

Johann Strauss-Abend.

1. Ouverture zur Operette „Prinz Methusalem“
2. Wein, Weib und Gesang, Walzer
3. Bauern-Polka
4. Polpourri aus der Operette „Die Fledermaus“
5. Tausend und eine Nacht, Walzer
6. Polpourri aus der Operette „Der lustige Krieg“
7. Radetzky-Marsch

Johann Strauss

Kaiser Friedrich Bad.**Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.**

Thermal- und Süßwasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tynauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

KOSTÜME

MÄNTEL

PELZE

J. HERTZ

DAMEN-MODEN

LANGGASSE 20.

MORGENKLEIDER

BLUSEN

UNTERRÖCKE.

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant

Schillerplatz 2 (im Neubau!) — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich, elegante Räume. — Hygienischer bester Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Fernsprecher 2885.

Taunus-Wein- u. Likör-Stube

Telephon 5978.

Rheinstrasse 19.

Telephon 5978.

Vornehmste Aufenthaltsräume.

Sämtliche Delikatessen der Jahreszeit. — Weine erster Firmen.

Künstler-Konzerte.**Kaiser- u. Volksdankwoche**

2. bis 10. Dezember 1917.

Wohltätigkeitsveranstaltungen

Montag, den 3. Dezember,
abends 7 Uhr

im Residenztheater: **Rokokoabend** (erster Abend des Zyklus der Wohltätigkeitsveranstaltungen des Kreiskomitees vom Roten Kreuz unter Mitwirkung der Damen: Frau Königl. Hofopernsängerin Pola (Gesang) und Frl. Karst, Königl. Tänzerin (Tanz), sowie der Herren: Gläser, Mitglied des Städt. Kurorchesters (Flöte) und Secker, Korrepetitor am Königl. Theater (am Spinett), sowie Herren und Damen der Wiesbadener Gesellschaft.

Dienstag, den 4. Dezember,
vormittags 10 Uhr

im kleinen Saale des Kurhauses: **Versteigerung der Wert- und Kunstgegenstände der Nationalsammlung.**

Bonnerstag, den 6. Dezember,
abends 8 Uhr

im grossen Saale des Kurhauses: **Volksymphoniekonzert des verstärkten Kurorchesters** unter Leitung des Herrn Musikdirektors Carl Schuricht.

Sonntag, den 9. und Montag,
den 10. Dezember:

Weihnachtsmarkt des Kaiser- und Volksdank in der Wandelhalle, dem kleinen Saale und den Gesellschaftsräumen des Kurhauses.

(Eröffnung: Sonntag, den 9. Dezember,
vormittags 11½ Uhr.

Jeder Fremde liest
das „Badeblatt“.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 4. Dezember 1917.
274. Vorstellung.

15. Vorstellung Abonnement D.

Mona Lisa.

Oper in 2 Akten von Max Schillings.
Dichtung von Beatrice Dovsky
Anfang 7½ Uhr.

Residenz-Theater.

Eigentümer u. Leiter: Dr. H. Rauch.
Dienstag, den 4. Dezember 1917.
Abends 7 Uhr.

Dutzend- und Fünfzigeckkarten gültig
gegen Nachzahlung auf I. Rangloge,
I. Rangbalkon, Orchestersessel und
I. Sperrsitz 1 Mk., II. Sperrsitz 50 Pfg.,
II. Rang und Balkon 25 Pfg.

4. Gastspiel C. W. Bühler.

Doktor Wespe.

Lustspiel in 4 Akten von Roderich
Benedix.
Spielleitung: Feodor Brühl.
Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Stadttheater Mainz

Leitung: Hans Islaub. Fernruf Nr. 268
Fernruf der Kasse Nr. 2817.

Dienstag, den 4. Dezember 1917.

Abends 7 Uhr.

Gerades Abonnement.
36. Vorstellung im Abonnement.
Abonnementskarten Nr. 36.
Mittlere Preise.

Höllisch Gold.

Ein deutsches Singspiel in 1 Aufzug
von Julius Bittner.

Hierauf:

Hanneles Himmelfahrt

Traumdichtung in 2 Teilen von
Gerhart Hauptmann.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Dutzendkarten haben Gültigkeit.

Monopol-Lichtspiele

650 Wilhelmstrasse 8.

— Erstaufführung. —

Die Cameliendame.

Nach dem weltberühmten Roman
von Dumas.

Der schönste Film d. Gegenwart.

Das preisgekrönte Füßchen.

Pikant. Lustspiel mit Tatjana Irrah
in der Hauptrolle.

Antiquitäten
Eine der größten Sammlungen Deutschlands.
Edelsteine. Juwelen. Perlen.
L. METZLER
Filiale: Bad Kreuznach. Wilhelmstr. 58

Webergasse 37 **Goethestube** Webergasse 37
Hotel Frankfurter Hof.
Spezialität: Rheingauer Original-Weine.

Hotel Nizza, Frankfurterstr. 28
gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad.
Bäder. — Garten. Durch den Offizierverein empfohlen.
Pension. Fernruf 323. Besitzer: Ernst Uplegger.

Hotel und Badhaus
„Goldenes Kreuz“
Spiegelgasse 6. Spiegelgasse 6.
Thermalbäder aus eigener Quelle.
per Dutzend Mark 6.—.
Grosse, neu eingerichtete Badehalle.

Bols-Stube mit Original Holl. Kaffee.
Webergasse 9.
Telephon 4682.
Kulmbacher und
Dortmunder Bier.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich
am Vaterland und macht sich strafbar!

Kinephon-Theater.
552 Taunusstrasse 1.
Erna Morena,
die graziös-pikante Künstlerin in
— **LULU.** —
Schicksalswege einer Schauspielerin.
Träume sind Schäume.
Köstliches Lustspiel.
Max Lauda, der beliebteste
Darsteller als „Joe Deeb“ in
Eva Glendal.
Eine Lebenstragödie in 5 Briefen.

Thalia.
Modernes u. grösstes Lichtspieltheater.
Kirchgasse 72. — Telephon 6107.
Erstaufführung!
Jugend.
Grosses Drama in 4 Akten.
In den Hauptrollen: Lotte Neumann
und Ludwig Trautmann.
— **Der keusche Josef.** —
Lustspiel in 2 Akten. — In der
Hauptrolle: Fritz Stiedl.
:: Ein Tag bei Krupp in Essen. —
— Interessant. —

Park-Hotel Wilhelmstr. 36.

585

Von 12—2 Uhr im Biersaal

Einheitstisch zu Mk. 2.50.

(Schöne Zimmer mit voller Verpflegung.)

Pension mit oder ohne Zimmer.
Zusammenstellung der Speisen nach eigener Wahl.
Anerkannt gute Küche.

Park-Hotel, Wilhelmstr. 36.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 1. Dezember 1917.

Ihre Durchlauchten Fürst Ernst u. Fürstin Viktoria zu Lynar-Redern, Schloss Lindenau (Oberlausitz) — Hotel Kaiserhof

Reichspost Gasthof Krug Grüner Wald Grüner Wald Schwarzer Bock Karlshof Wiesbadener Hof Union Karlshof Hotel Viktoria Wiesbadener Hof Reichspost Heidelberger Hof Grüner Wald Europäischer Hof Evangel. Hospiz Nassauer Hof Wiesbadener Hof Gasthof Krug Bellevue Minerva Wiesbadener Hof Grüner Wald Haus Pasqual Pension Schupp Schwarzer Bock Gasthof Krug Europäischer Hof Nassauer Hof Rose Wiesbadener Hof Pension Columbia	Guschner, Fr. Major, Karlsruhe Hecker, Hr. Dir. Dr. jur. m. Fr., Ludwigshütte, Grüner Wald Hennopp, Fr., Wetzlar Hess, Hr. Kfm. m. Fr., Würzburg Heyl, Hr. Leutn. Hinkelthier, Fr., Hamburg von Horn, Hr. Rittm., Pasewalk Isbert, Hr. Leutn., Frankfurt Jansen, Hr. m. Fr. Johannsen, Fr. Joerg, Hr. Kfm. m. Fr., Willsbach	Hotel Riviera Europäischer Hof Zum Kranz Kölnischer Hof Hotel Viktoria Quisisana Hotel Berg Hotel Berg Christl. Hospiz I Union	Müller, Hr. Dir., Berlin Nicolaus, Hr. Agent, Herborn Oehler, Fr., Kirchheim Ottmeier, Fr., Göttingen Ottmann, Hr. Dir. Dr., Neustadt (Hardt), Wiesbadener Hof Raaper, Hr. Offiz., Dortmund Rehders, Hr., Grunewald Röder, Hr. Redakteur, Karlsruhe Rohrbach, Hr. Schulrat, Gotha	Wilhelma Zum Erbprinzen Goldenes Kreuz Augenklinik Wiesbadener Hof Taunus-Hotel Minerva Palast-Hotel Hotel Berg
--	--	---	---	---

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Kalenderh., Hr., Sofia Kempner, Hr., Naunheim Kettner, Hr. Kfm. m. Fr., Hanau Kirstner, Hr. Hptm., Jena Klunkert, Hr. Kfm., Leipzig Knobloch, Hr. Fabr., Kehl Koch, Hr. Kfm., Berlin Könnig, Fr. m. Tochter, Wissen Lieber, Hr., Neesbach Linn, Hr. Kfm., Pirmasens Lipinski, Exzell., Fr. Generalleutn., Charlottenburg Maret, Hr. Rittm. Mederer, Fr. Hptm., Augsburg Merker, Fr., Kassel Meyer, Hr. Korvettenkapitän, Kiel	Hotel Berg Goldener Brunnen Taunus-Hotel Europäischer Hof Grüner Wald Taunus-Hotel Grüner Wald Goldener Brunnen Zum Posthorn Nassauer Hof Gustav Freytagstr. 4 Quisisana Evangel. Hospiz Christl. Hospiz I Hotel Adler Badhaus
---	--

HOTEL QUISISANA am Kurhaus — Fremdenliste vom 28. November 1917.

Hackmeyer, Fr. Bachmann, Freifrau v. Beust, Frau Emmy Ney, Fr. Meyer, Fr. v. Ritsche, Frau Otto u. Fr. Tochter, Frau Major Hoffmann, Frau von der Lühe, Professor
Landgerichtsdirektor Dr. Peine, Leutn. Graf Otto Pückler, Oberstabsarzt Otto Krause, Bergwerksbesitzer W. Siermondt u. Frau, Frau von Bernuth, Oberstleutn. Doussin, Frhr. Wolff
Lynker, Hauptm. im Gen.-Stab, A. Lefebvre u. Frau, Oberstleut. Pasquay u. Frau, Dr. Kalle u. Frau, Biebrich, Frau Oberst von Müller, Major Rogge, Korv.-Kapitän Bittlinger
Dr. Traine mit Begl. Dr. Oberleut. Traine, Frau Frida Rosenberg, Hauptm. Magnus, Freiherr Marschall von Bieberstein, Hauptm. Gebhardt, Kommerz-Rat Richard Sichter,
Bollmann, Konsul Jacob, Frau Oberleut. Smiths geb. Jacob, Frau von Cranach, Rittm. Wigankow u. Frau, Rentner Adolf Sheldon, Hauptm. Mikulski, Frau General Klaffer,
Zaher, Hauptm. Trutschler von Falkenstein.

PELZE

NEUE MODELLE — EIGENER HERSTELLUNG

J. BACHARACH

HOPLIEFERANT

Webergasse 4 Webergasse 4

Bringt euer Gold zur Reichsbank

Detektiv Zukunft G. m. b. H.

Wiesbaden

Langgasse 28/30

Ecke Römer Tor

Tel. 566

Is. Ref.
Hauptstadt
Berlin W. 50

Filialen: Frankfurt a. M.
Schillerpl. 5/7. Hamburg-Böttchen

Beobachtungen. Auskünfte

Wollen Sie einen greifbaren Erfolg?

Das wirksamste Insertionsorgan ist das „Wiesbadener
Badeblatt“. Es wird als alleiniges Konzert- und
Veranstaltungsprogramm im Kurhaus und am Koch-
brunnen verkauft und liegt in allen besseren Hotels,
Restaurationen, Kaffees, Pensionen, Sanatorien usw. auf.

**Wir gehen Ihnen gerne mit praktischen Rat-
schlägen und Ausarbeitungen zur Hand.**

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Dienstag, den 4. Dezember. 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters. Mittwoch, den 5. Dezember. 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle. 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters. Donnerstag, den 6. Dezember. 9 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters. 8 Uhr im grossen Saale: Volkstümliches Symphoniekonzert zum Besten des Kaiser- und Volkedank für Heer und Flotte Weihnachtsgabe 1917 veranstaltet vom Bezirkskomitee und Kreiskomitee vom Roten Kreuz. Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor. Solist: Herr Hans Weisbach (Klavier). Orchester: Städtisches Kurorchester. Eintrittspreis: 50 Pfennig. Freitag, den 7. Dezember. 4 Uhr: Kein Konzert. Abends 7½ Uhr im grossen Saale: VI. Cyklus-Konzert. Leitung: Herr Carl Schuricht. Solisten: Frau Cläre Dux, Kgl. Preuss. Kammersängerin (Sopran). Herr Dr. Otto Neitzel (Klavier). Orchester: Verstärktes Städtisches Kurorchester. Vortragsfolge. 1. Joseph Haydn: Symphonie in D-dur. 2. W. A. Mozart: a) Arie „Il re pastore“. b) Arie aus „Gärtnerin aus Liebe“. Frau Cläre Dux. 3. Otto Neitzel: Capriccio für Klavier und Orchester (zum ersten Male). Am Klavier: Der Komponist. Pause. 4. Gustav Mahler: II. Satz (Andante moderato) aus der Symphonie Nr. 2 in C-moll. 5. Gustav Mahler: Lieder mit Orchesterbegleitung. a) Wo die schönen Trompeten blasen. b) Ich atmet einen linden Duft. c) Wer hat dies Liedlein erdacht. Frau Cläre Dux.	6. Anton Dvorák: Zwei böhmische Tänze. Ende etwa 9½ Uhr. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet. Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen. Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag, den 2. Dezbr., morgens 9 Uhr an der Tageskasse im Kurhaus. Eintrittspreis: Logenplatz 5 Mk., Mittelgalerie 1 u. 2. Reihe 4 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk., I. Parkett 21.—26. Reihe 3 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 2.50 Mk., Ranggalerie 2.50 Mk., II. Parkett 2.50 Mk., Ranggalerie Rückplatz 2 Mk. Nicht-Abonnenten der Cyklus-Konzerte können Dutzend- karten zu Vorzugspreisen erhalten: 12 Karten für Logenplätze 54 Mk. anstatt 60 Mk., 12 Karten für I. Parkett 1.—20. Reihe 42 Mk. anstatt 48 Mk. Für II. Parkett und Ranggalerie werden Dutzendkarten nicht ausgegeben. Die Ausgabe der Gutscheine, welche zu den einzelnen Konzerten beliebig benutzt werden können, geschieht durch die Hauptkasse gegen Zahlung. Die Inhaber der Gutscheine erhalten gegen Rückgabe derselben zu den einzelnen Konzerten Eintrittskarten an der Tageskasse im Haupteingang beim Vorverkauf und werden hierbei die Gutscheine in Zahlung genommen. Anspruch auf Karten und bestimmte Plätze kann nur erhoben werden, soweit solche vorhanden sind. Samstag, den 8. Dezember. 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle. 4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters. Sonntag, den 9. Dezember. 11½ Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle. 4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters. 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale: Kammer-Konzert. Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet. Montag, den 10. Dezember. 4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters. Dienstag, den 11. Dezember. 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.	Mittwoch, den 12. Dezember. 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle. 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters. Nachmittags 4½ Uhr im kleinen Saale: Im Märchenwald und Vaterland. Ein Vorweihnachtsabend in Wort und Weise. Ton und Bild für Jung und Alt, mit Lichtbildern nach Schöpfungen deutscher Künstler. Herr Schriftsteller Wilhelm Clobes-Dresden. Eintrittspreis 1 Mark, für Kinder 50 Pfg. Die Plätze sind numeriert. Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden bei Beginn der Veranstaltung pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet. Es wird gebeten ohne Hüte erscheinen zu wollen. Donnerstag, den 13. Dezember. 4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters. Freitag, den 14. Dezember. 4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters. 8 Uhr im Abonnement: Beethoven-Abend. Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor. Orchester: Städtisches Kurorchester. Samstag, den 15. Dezember. 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle. 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters. Sonntag, den 16. Dezember. 11½ Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle. 4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters. 8 Uhr im grossen Saale: Symphonie-Konzert. Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor. Solistin: Fräulein Lotte Hegyesi (Violoncello). Orchester: Städtisches Kurorchester. Zuschlagkarte (numeriert) 50 Pf. mit der Abonnements- Kurtax-, Tages- oder Besichtigungskarte vorzuzeigen. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet. (Änderungen vorbehalten).
--	--	--

Städtische Kurverwaltung.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

5. Jahrgang Nr. 218.

Dienstag, den 4. Dezember 1917.

5. Jahrgang Nr. 218.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 7. Dezember l. J., nachmittags 4 Uhr in den Bürgeraal des Rathauses zu einer außerordentlichen Sitzung ersucht eingeladen.

Tagesordnung:

Fortsetzung der Verhandlungen zu Punkt 5 der Tagesordnung vom 30. November l. J. 761

Wiesbaden, den 1. Dezember 1917.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Lebensmittelverteilung.

I. Warenabgabe.

In der Woche vom 3. bis 9. Dezember werden verteilt:
250 Gramm Fleisch und Wurst gegen Abgabe von Feld 1-10 der Reichsfleischkarte.
60 Gramm Margarine auf Feld 45 und 46 der Fettkarte.
1 Ei auf Feld 77 der Fettkarte.
125 Gramm Würfelzucker auf Feld 19 der Nährmittelfeldkarte.
25 Gramm Nährhefe auf Feld 20 der Nährmittelfeldkarte.
100 Gramm Maismehl auf Feld 21 der Nährmittelfeldkarte.
7 Pfund Kartoffeln auf Feld 49 der Kartoffelfeldkarte.
Außerdem Sonderverteilung (nur an ortsanfässige Personen):
125 Gramm Salzheringe an die Kunden der Fischgeschäfte Hensch, Wolter, Dienst und Hög gegen Eintragung d. Buchstaben B auf die Rückseite der Nährmittelfeldkarte.
100 Gramm Käse auf Feld 72 der Fettkarte an die Kunden der Buttergeschäfte Nr. 28 bis 36.
Der Preis je Pfund beträgt: Für Würfelzucker 44 Pf., Maismehl 50 Pf., Kartoffeln 8 Pf., Salzheringe 1.50 Pf., Margarine 25 Pf., für 25 Gramm Nährhefe 8 Pf., für 100 Gramm Käse 65 Pf. und für 1 Ei 46 Pf.

II. Verkaufseinteilung.

a) Fleisch:	
R-S	Samstag 7 1/2 - 9 Uhr
Sp-S	9 - 10 1/2 "
A-S	10 1/2 - 12 1/2 "
E-S	2 - 3 1/2 "
J-S	3 1/2 - 5 "
W-S	5 - 6 1/2 "
A-S	6 1/2 - 7 "
b) Margarine, Käse und Eier:	
R-S	Freitag 8 - 10 Uhr
Sp-S	10 - 12 1/2 "
A-S	12 1/2 - 1 1/2 "
E-S	4 1/2 - 7 "
J-S	Samstag 8 - 10 "
W-S	10 - 12 1/2 "
A-S	4 - 6 "

c) Nährmittel:	
F-S	Donnerstag vormittag
R-S	Freitag nachmittag
A-S	Freitag vormittag
Sp-S	Freitag nachmittag
E-S	Samstag vormittag
J-S	Samstag nachmittag
W-S	Samstag vormittag
A-S	Samstag nachmittag

Wiesbaden, den 2. Dezember 1917.

Der Magistrat.

Fleischverteilung.

Die Metzgerei Karl Kühle, Wwe., Bahnhofstraße 13, ist von nächster Woche ab zum Fleischverkauf neu zugelassen. Fleischarten, welche zum Bezuge in dieser Metzgerei berechtigt sind, können am Montag, den 3. Dezember, gegen Rückgabe anderer Karten im Laden, Bahnhofstraße 13, in Empfang genommen werden. 751

Wiesbaden, den 2. Dezember 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von Montag, den 3. Dezember ab können von den Herren Keryn Anträge auf Gewährung von Milch, Weizenbrot, Weizenmehl und Zwieback nur noch bei folgenden Krankheitserscheinungen beantragt werden:

Weizenbrot, Weizenmehl und Zwieback: Nur bei einwandfrei nachgewiesenen Geschwüren im Magen- und Darmkanal, Verengung des Magenspförtners.
Bei allen anderen Krankheitsfällen kann, wenn die Zuteilung eines besonderen Krankenbrottes für notwendig erachtet wird, von dem behandelnden Arzte Grahambrot beantragt werden.

Milch: Nur bei einwandfrei nachgewiesenen Geschwürprozessen im Magen- und Darmkanal, akuten hochfieberhaften Erkrankungen, und für Nierentrakte, Herzkrankheiten und Tuberkulose nur in Fällen besonderer Begründung. 760

Wiesbaden, den 1. Dezember 1917.

Der Magistrat.

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, Neujahrswunsch-Ablösungskarten

seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt, und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.

Die Karten können bei der städtischen Armenverwaltung, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22, sowie bei den Herren: Kaufmann E. Wery, Wilhelmstraße 20, Kaufmann E. Rajcholtz (Drogerie Wöbbs), Taunusstraße 25, Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 60 und Kaufmann E. Moedel, Langgasse 24,

gegen Entrichtung von mindestens 2 M. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Beteiligung eine rege sein wird. Schließlich wird noch bemerkt, daß die Veröffentlichung der Namen (Hauptverzeichnis) am 31. Dezember d. J. erfolgt.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1917.

Der Magistrat, Armenverwaltung.

Borgmann.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Postkasse in der Schwalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 16. Sept. bis einschl. 15. März von vormittags 7 Uhr bis nachmittags 7 Uhr ununterbrochen in Betrieb gehalten. 488

Wiesbaden, den 7. September 1917.

Städtisches Amtsamt.

Ergebnis der Stadtverordnetenwahlen im November 1917.

Die folgenden Herren sind zu Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung gewählt bzw. wiedergewählt worden.

In der dritten Wählerabteilung

bis Ende 1923:	mit 493 Stimmen
Josef Fink, Schreinermeister	491
Karl Heßmer, Ziegeleibesitzer	491
Friedrich Kallwasser, Tapeziermeister	384
Otto Gaele, Gewerkschaftsbeamter	387
August Dietrich, Kaufmann	387

von 525 abgegebenen Stimmen.

In der zweiten Abteilung

bis Ende 1923:	mit 180 Stimmen
Dr. Alexander Alberti, Justizrat	180
Dr. Ernst Degenhardt, Professor	180
Karl Maltkorn, Kaufmann	180
Wilhelm Neundorff, Rentner	179
Willy Mary, Kaufmann	179
Heinrich Wolf, Hofmusikalienhändler	179

von 180 abgegebenen Stimmen.

In der ersten Abteilung

bis Ende 1921:	mit 63 Stimmen
W. Elze, Geheimer Regierungsrat und Forstrat	63
H. A. Glaser, Fabrikbesitzer	63
Dr. A. Bröbbling, Sanitätsrat	63
H. von Ulrici, Oberforstmeister a. D.	63
Hugo Wagemann, Weinhandeler	63

Als Ersatz bis Ende 1919 bzw. 1921:

G. Valentiner, Generalanwaltschaft	
Dr. Ernst Ding, Professor	
Reinhold Wiede, Professor	
Paul Seifert, Kommerzienrat	

mit sämtlichen abgegebenen 63 Stimmen.

Nach § 29 der Stadtordnung kann gegen das Wahlverfahren von jedem stimmberechtigten Bürger innerhalb 2 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an geltend gemacht werden, bei dem Magistrat Einspruch erhoben werden. 758

Wiesbaden, den 29. November 1917.

Der Magistrat.

J. B. Borgmann.

Bekanntmachung.

1. Donnerstag, den 13. Dezember d. J., vormittags 9 Uhr sollen die Plätze auf dem sogenannten Dorn'schen Gelände, dem Lugenburgplatz und in der Querstraße zum Verkaufe von Christbäumen in der Zeit vom 13. bis einschließlich 24. Dezember d. J. durch Auslosung im Aufsteigensgebäude Neugasse 8 vergeben und im unmittelbaren Anschlusse daran angewiesen werden.

2. Montag, den 10. Dezember d. J., nachmittags 4 Uhr sollen die Plätze auf dem Fautbrunnenplatz zum Verkaufe von Spiel- und Badwaren in der Zeit vom 10. bis einschließlich 24. Dezember d. J. vergeben werden.

Die für die Benutzung zu entrichtende Gebühr ist vom Magistrat für die oben angegebenen Dauer festgesetzt zu:

1. für jeden Quadratmeter oder Bruchteil eines solchen auf 3 Pf. pro Tag; zu
2. für jeden Quadratmeter oder Bruchteil eines solchen auf 4 Pf. pro Tag.

Die sich hiernach berechnenden Beträge sind vor der Platzanweisung an der Hebestelle gegen Quittung zu entrichten. Zu 2. werden nur hier ortsanfässige Personen berücksichtigt. Die Tiefe der zur Verfügung stehenden Plätze beträgt:

- zu 1. auf dem Dorn'schen Gelände 5 bis 6 m,
- auf dem Lugenburgplatz 4 m
- und in der Querstraße 3 m.

Es werden nur Plätze von höchstens 6 m Frontausdehnung angewiesen. 734

Wiesbaden, den 23. November 1917.

Städt. Amtsamt.

Ladenvermietung.

In den Kolonnaden sollen von sofort oder später bis zum 31. März 1919 folgende Läden anderweitig vermietet werden und zwar:

a) in der neuen Kolonnade:

Bogen Nr. 48 mit 1 darüber liegenden Raum (Erlaß nach dem Kurhaus).

b) in der alten Kolonnade:

Bogen Nr. 16-19 mit 2 darüber liegenden Räumen.

20-21 1 Raum.

Die beiden letzten Läden werden auch zusammen abgegeben. Schriftliche Angebote sind an die unterzeichnete Verwaltung anzulegen.

Die Bedingungen des Mietvertrages können auf unserem Rechnungsbüro eingesehen werden. 748

Wiesbaden, den 28. November 1917.

Städtische Kurverwaltung.

Achtung Scharfschützen.

Am 5., 6., 7., 10., 11., 12., 18., 19. (auch nachts), 20. und 28. Dezember 1917 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Kobengrund“ Scharfschießen statt.

Es wird gehort:

Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich König-Weg, Adolfsstraße, Trompeterstraße, Weg hinter der Reitmauer (bis zum Kesselsbachtal), Weg Kesselsbachtal, Fischgraben zur Platterstraße, Teufelsgrabenweg bis zur Leichterhöhle.

Die vorgezeichneten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Geländes befindlichen gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes Kobengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schmutz der Gedaunung ebenfalls verboten. 745

Wiesbaden, den 28. November 1917.

Garnisonkommando.

Bekanntmachung.

Die ständig auftretenden Schwierigkeiten bei Beurkundung der Sterbefälle in den Standesregistern geben, zwecks Vermeidung späterer Verhinderungen, Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die Sterbe-Acten neben den Personalien des oder der Verstorbenen mit allen Vornamen auch die Namen und den letzten Wohnsitz der Eltern nachweisen. Es ist zum Eintrag einer vollständigen Urkunde

deshalb dringend erforderlich, daß der Anzeigende sich hierüber vorher Kenntnis verschafft. Wenn irgend möglich ist bei Anzeigen von Sterbefällen die Geburtsurkunde des oder der Verstorbenen oder bei verheirateten Personen die Heiratsurkunde oder das Familienbuch dem Standesbeamten vorzulegen. Bei fehlenden Urkunden, welche nach 1874 in Wiesbaden geboren sind oder welche in Wiesbaden geheiratet haben, muß nur das Geburts- oder Heirats-Datum bekannt sein, da diese Urkunden sich beim Standesamt befinden.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1917.

Das Standesamt.

Zählung der leerstehenden Wohnungen

nach dem Stand vom 1. Dezember 1917.

Mit der Volkszählung verbunden wird eine Zählung der leerstehenden Wohnungen. Die Hausbesitzer müssen bei Empfangnahme der Zählpapiere dem Zähler angeben, ob in einem ihrer Häuser eine Wohnung leer steht, um von ihm die erforderliche Anzahl Fragebogen zu erhalten. Die ausgefüllten Fragebogen sind mit den Zählpapieren der Volkszählung am 6. Dezember zur Abholung bereit zu legen.

Wiesbaden, den 28. November 1917.

Der Magistrat.

Wiesbadener Nachrichten.

Lebensmittelverteilung. Auf das in unserer heutigen Ausgabe vom Magistrat veröffentlichte Verzeichnis der in der nächsten Woche zur Verteilung gelangenden Lebensmittel wird verwiesen. In den Fischgeschäften Hensch, Wolter, Dienst und Hög werden die eingetragenen Kunden 125 g Salzheringe zur Ausgabe gelangen. Die Verteilung in den übrigen Fischgeschäften wird fortgesetzt, sobald weitere Waren eintreffen. Da nur eine beschränkte Stückzahl Heringe zur Verfügung stehen und dieselben teilweise über 125 g wiegen, müssen auch geteilte Fische angenommen werden. Die Verteilung der Nährhefe geschieht verfahrensweise. Die Geschäfte werden den Haushaltungen bei Verabfolgung der Waren eine Kochanweisung für Nährhefe kostenfrei verabfolgen. Wir weisen darauf hin, daß durch Zufuhr von Nährhefe der Nährwert von Speisen, die an und für sich wenig Nährwert haben, wie z. B. Sauerkraut, bedeutend gehoben wird. Auf die alte Kartoffelfeldkarte werden Karten in dieser Woche nicht abgegeben. Wer auf Feld 18 der alten Kartoffelfeldkarte die Kartoffeln noch nicht bezogen hat, kann sie noch im Laufe der Woche erhalten.

Weizenbrot. Da die Reichsbrotstelle nicht mehr in der Lage ist, die Stadt Wiesbaden in dem bisherigen Umfange mit Weizenmehl zu beliefern, die zu liefernde Menge vielmehr erheblich herabgesetzt muß, hat der Magistrat sich genötigt gesehen, im Verhältnis mit der Kommission des Vereins der Wiesbadener Bäcker für die Bewilligung von Weizenbrot die in der Reichsbrotverordnung vom 1. Dezember angeführte Beschränkung eintreten zu lassen. Als Weizenbrot wird dann ein Brot aus Weizenmehl hergestellt. Die noch laufenden Weizenbrotmarken berechtigen für die Dauer ihrer Gültigkeit nur für den Bezug des aus 75 Prozent Weizenmehl hergestellten dunklen Weizenbrot. Auch bezüglich der Milch mühte die in der Bekanntmachung angegebene Beschränkung eintreten, da die Milchknappheit immer größer geworden ist.

ne. Sitzung der Stadtverordneten vom 30. November. Dem Stadtverordneten-Vorsteher Rechtsanwalt Justizrat Dr. Alberti sind 28 Stadtverordnete anwesend. Auf Antrag des Stadtschreibers als Berichterstatter werden 225.000 Mark für die Beschaffung von 8 weiteren Jagdwagen für das Maschinenbauamt bewilligt. Der Stadt beschließt, in dringenden Fällen auch den Fuhrkalken Jagdwagen zur Verfügung zu stellen, da der Bestand an Pferden auf 40 Prozent des normalen verringert hat und ein weiterer Ankauf von Jagdwagen zu beträchtlichen Kosten führen würde.

Das Hausgrundstück in der Straße Nr. 4 („Bayerischer Hof“) ist der Stadt von dem derzeitigen Eigentümer, der es im Substitutionsvertrage erworben hat, zum Preise von 72.000 Mark zum Kauf angeboten worden. Der Kaufpreis des Grundstückes beträgt 80.000 Mark. Das Grundstück grenzt an das Feldgericht 3. Ferien-Sanat, vom 20. Juli 1915 gebaute, mittelbar an städtischen Besitz und ist bei seiner günstigen Lage recht gut für die Stadtverwaltung verwertbar. Das Grundstück wird angenommen und der Ankauf des Grundstückes beschlossen.

Die vorgelagerten Jahresrechnungen der städtischen Hauptverwaltung, der Wasser- und Licht-Werke für das Rechnungsjahr 1914/15 sowie nach einem Berichte der Stadt. Vorher nichts eingeworfen wurden. Die Rechnungen werden daher laut Vorlage festgesetzt. Die Stabsberichterstattungen genehmigt und dem Magistrat, dem dem Rechner Entlastung erteilt. Es betragen die Bilanzsummen: Reingewinne beim Wasserwerk 153.227 Mark, beim Gaswerk 572.076 Mark und beim Elektrizitätswerk 306.748 Mark.

Endlich wird noch das Witwengeld für die Witwe des kassenaffilierten Jakob Weiß laut Antrag festgesetzt. — Der Sitzung folgte dann eine geheime.

Militärische Vorbereitung der Jugend. Es besteht vielfach die irrige Auffassung, daß die gewerkschaftlichen Fortbildungsschulen nicht berechtigt seien, die Übungen der militärischen Vorbereitung der Jugend in den Unterricht aufzunehmen. Nach einem Urteil des Kammergerichts, 3. Ferien-Sanat, vom 20. Juli 1915 geborene, die genannten Übungen zu den Fortbildungsschulen unterrichten, läßt sich nach einem Verdict der Stadt. Vorher nichts eingeworfen wurden. Die Rechnungen werden daher laut Vorlage festgesetzt.

Die Stabsberichterstattungen genehmigt und dem Magistrat, dem dem Rechner Entlastung erteilt. Es betragen die Bilanzsummen: Reingewinne beim Wasserwerk 153.227 Mark, beim Gaswerk 572.076 Mark und beim Elektrizitätswerk 306.748 Mark.

Endlich wird noch das Witwengeld für die Witwe des kassenaffilierten Jakob Weiß laut Antrag festgesetzt. — Der Sitzung folgte dann eine geheime.

Militärische Vorbereitung der Jugend. Es besteht vielfach die irrige Auffassung, daß die gewerkschaftlichen Fortbildungsschulen nicht berechtigt seien, die Übungen der militärischen Vorbereitung der Jugend in den Unterricht aufzunehmen. Nach einem Urteil des Kammergerichts, 3. Ferien-Sanat, vom 20. Juli 1915 geborene, die genannten Übungen zu den Fortbildungsschulen unterrichten, läßt sich nach einem Verdict der Stadt. Vorher nichts eingeworfen wurden. Die Rechnungen werden daher laut Vorlage festgesetzt.

Die Stabsberichterstattungen genehmigt und dem Magistrat, dem dem Rechner Entlastung erteilt. Es betragen die Bilanzsummen: Reingewinne beim Wasserwerk 153.227 Mark, beim Gaswerk 572.076 Mark und beim Elektrizitätswerk 306.748 Mark.

Endlich wird noch das Witwengeld für die Witwe des kassenaffilierten Jakob Weiß laut Antrag festgesetzt. — Der Sitzung folgte dann eine geheime.

Militärische Vorbereitung der Jugend. Es besteht vielfach die irrige Auffassung, daß die gewerkschaftlichen Fortbildungsschulen nicht berechtigt seien, die Übungen der militärischen Vorbereitung der Jugend in den Unterricht aufzunehmen. Nach einem Urteil des Kammergerichts, 3. Ferien-Sanat, vom 20. Juli 1915 geborene, die genannten Übungen zu den Fortbildungsschulen unterrichten, läßt sich nach einem Verdict der Stadt. Vorher nichts eingeworfen wurden. Die Rechnungen werden daher laut Vorlage festgesetzt.

Die Stabsberichterstattungen genehmigt und dem Magistrat, dem dem Rechner Entlastung erteilt. Es betragen die Bilanzsummen: Reingewinne beim Wasserwerk 153.227 Mark, beim Gaswerk 572.076 Mark und beim Elektrizitätswerk 306.748 Mark.

Endlich wird noch das Witwengeld für die Witwe des kassenaffilierten Jakob Weiß laut Antrag festgesetzt. — Der Sitzung folgte dann eine geheime.